



Gemeinsames Wissen über Armut erarbeiten

Eindrücke aus partizipativen Forschungsprojekten
mit Menschen mit Erfahrungswissen der Armut

Vorstellungsrunde

- **Michael Zeier**
Koordinator Projekt «Armut-Identität-Gesellschaft»
- **Erika Kneubühl**
Sozialarbeiterin, Teilnehmerin Projekt «Armut-Identität-Gesellschaft»
- **Christian Vukasovic**
Aktivist, Teilnehmer Projekt «Armut-Identität-Gesellschaft»

Inhalt

- Die Bewegung ATD Vierte Welt
- Die Methode «Wissen kreuzen» (fr: «Croisement des Savoirs»)
- Beispielprojekte von partizipativer Forschung
 - International: «Die Verborgenen Dimensionen der Armut»
 - Schweiz: «Armut – Identität – Gesellschaft»
- Erfahrungen von Teilnehmenden
- Diskussion

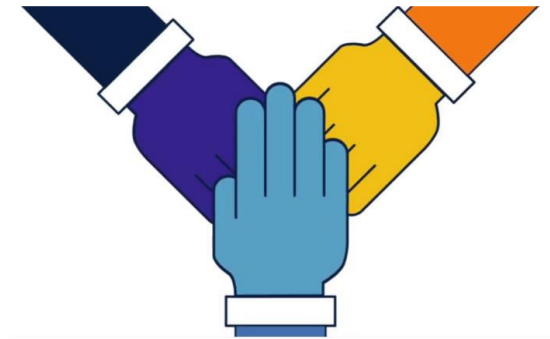
Die Bewegung ATD Vierte Welt

- «**All Together for Dignity**» (DE: «Gemeinsam für die Würde aller»)
- Bewegung von Menschen mit Armutserfahrung und anderen, die sich mit ihnen solidarisieren
- Netz in ca. 100 Ländern weltweit, Teams in 34 Ländern auf 5 Kontinenten
- Gemeinsam Denken & Handeln
(kulturell, sozial, politisch)



Kreuzung von Wissen (Wissenswerkstatt)

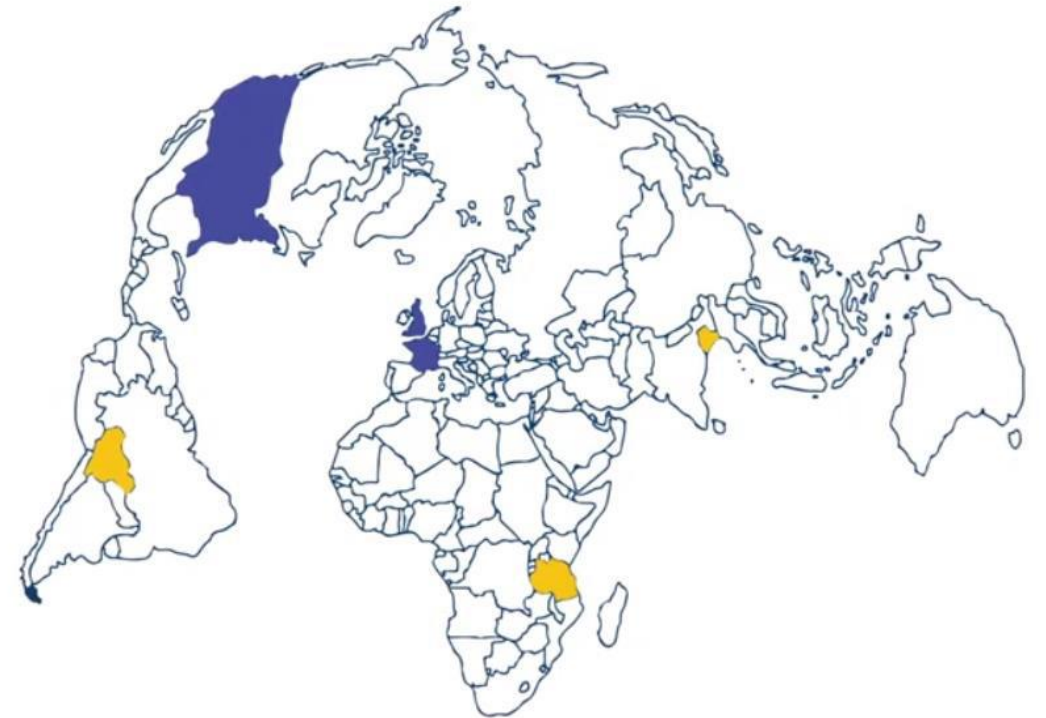
- Miteinbezug des Wissen und der Intelligenz von Personen mit Armutserfahrung
- Kreuzung verschiedener Arten von Wissen:
 - Wissenschaft
 - Berufspraxis
 - Erfahrungswissen der Armut
- Design, Studie und Analyse zusammen



Quelle: <https://www.atd-viertewelt.ch/unsere-aktionen/politik-recht/wissenswerkstatt/>

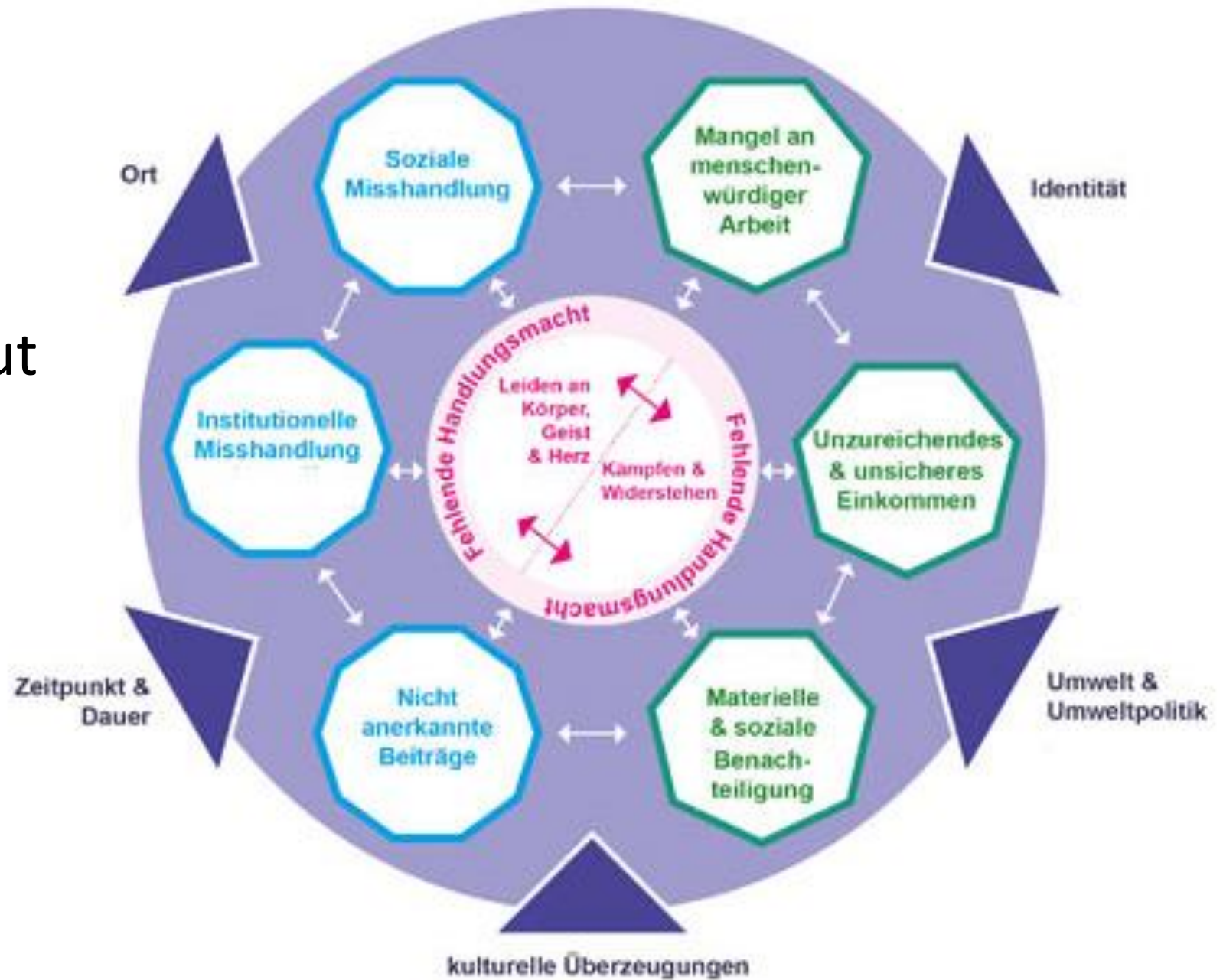
Verborgene Dimensionen der Armut

- Partizipative Forschung in Zusammenarbeit mit der Universität Oxford
- Über 3 Jahre in 6 Ländern
 - Bolivien
 - Bangladesh
 - Tansania
 - USA
 - Grossbritannien
 - Frankreich



Quelle: <https://www.atd-viertewelt.ch/dimensionen>

9 Dimensionen der Armut



Diskussion

- Mit welchen Dimensionen bin ich in meinem Alltag konfrontiert?
- Was überrascht mich an der Studie?



Projekt «Armut-Identität-Gesellschaft» (AIG)

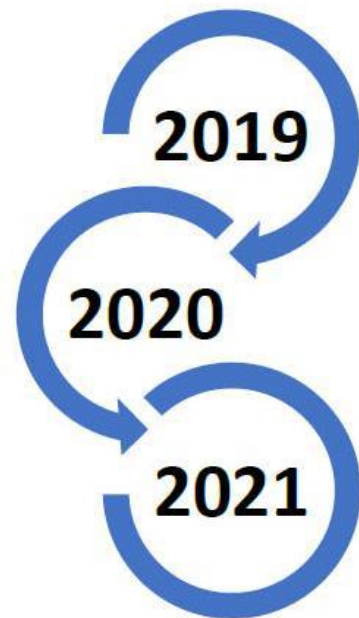
- Mitfinanziert durch das Bundesamt für Justiz
- Fürsorgerische Zwangsmassnahmen (vor 1981)
- In Verbindung mit dem Nationalen Forschungsprojekt (NFP) 76 «Fürsorge & Zwang – Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft»
- Die Geschichte darf sich nicht wiederholen (generationenübergreifende Armut)



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



AIG: Ablauf des Projekts



AIG: Teilnehmende

- **Volksuniversität:**
 - 12 lokale Vorbereitungsgruppen von Menschen mit Armutserfahrung aus der deutsch- und französischsprachigen Schweiz
- **Wissenswerkstatt mit 36 Teilnehmenden (6 pro Sprache und Peer-Gruppe):**
 - Wissenschaft: Recht, Soziale Arbeit, Geschichte, Soziologie, Wirtschaft, ...
 - Berufspraxis: Sozialdienste, Kinder- und Erwachsenenschutz, Juristische Beratung, Psychologie, Gesundheit, ...
 - Unterschiedliche Erfahrungen von Armut

AIG: Eindrücke Volksuniversität 2019



AIIG: Zielsetzung

Wir wollen das Verhältnis zwischen Gesellschaft, Institutionen und Menschen in Armut besser verstehen, um daraus Schlüsse zu ziehen und dazu beizutragen, dass sich die Armut nicht mehr von Generation zu Generation wiederholt.

AIIG: Eindrücke Wissenswerkstatt 2019



AIIG: Fragestellung

Was macht es möglich, dass armutsbetroffene Menschen in ihrem täglichen Kampf und insbesondere im Zusammenwirken mit Institutionen als vollwertige Akteure anerkannt und unterstützt werden?

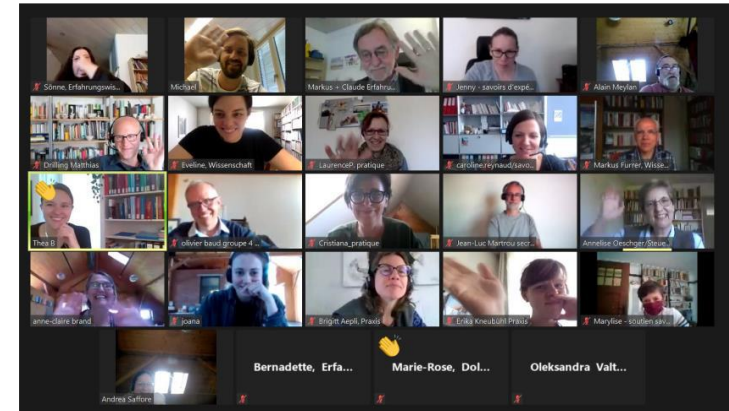
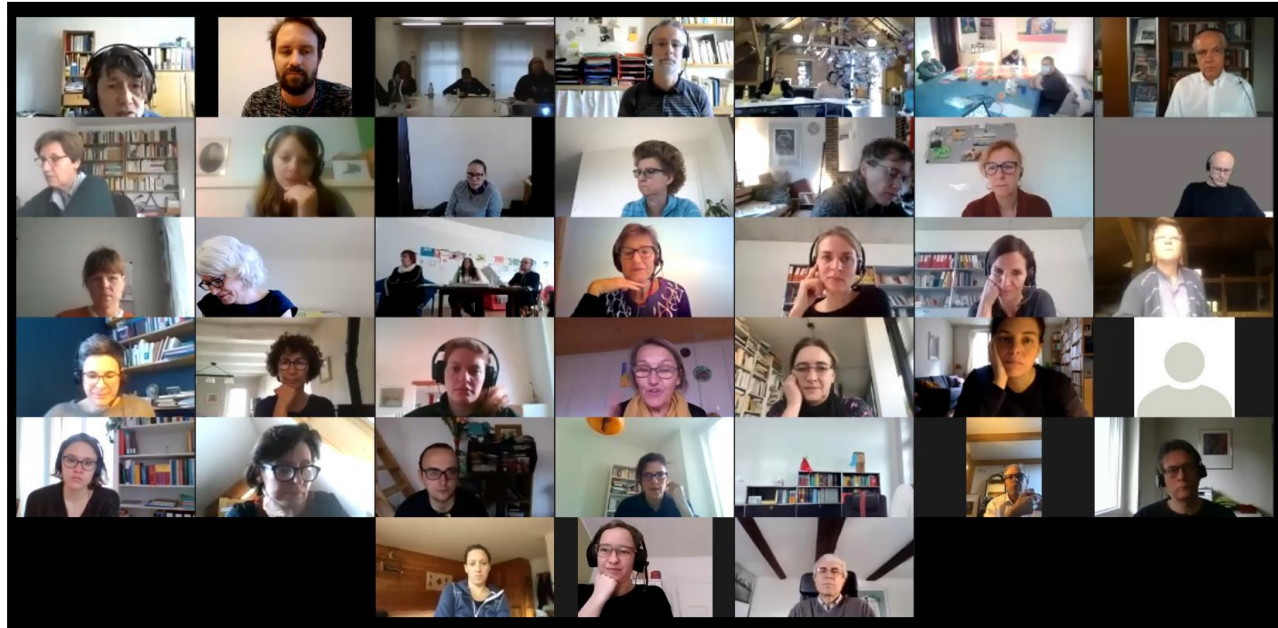
AIG: Eindrücke Volksuniversität 2020



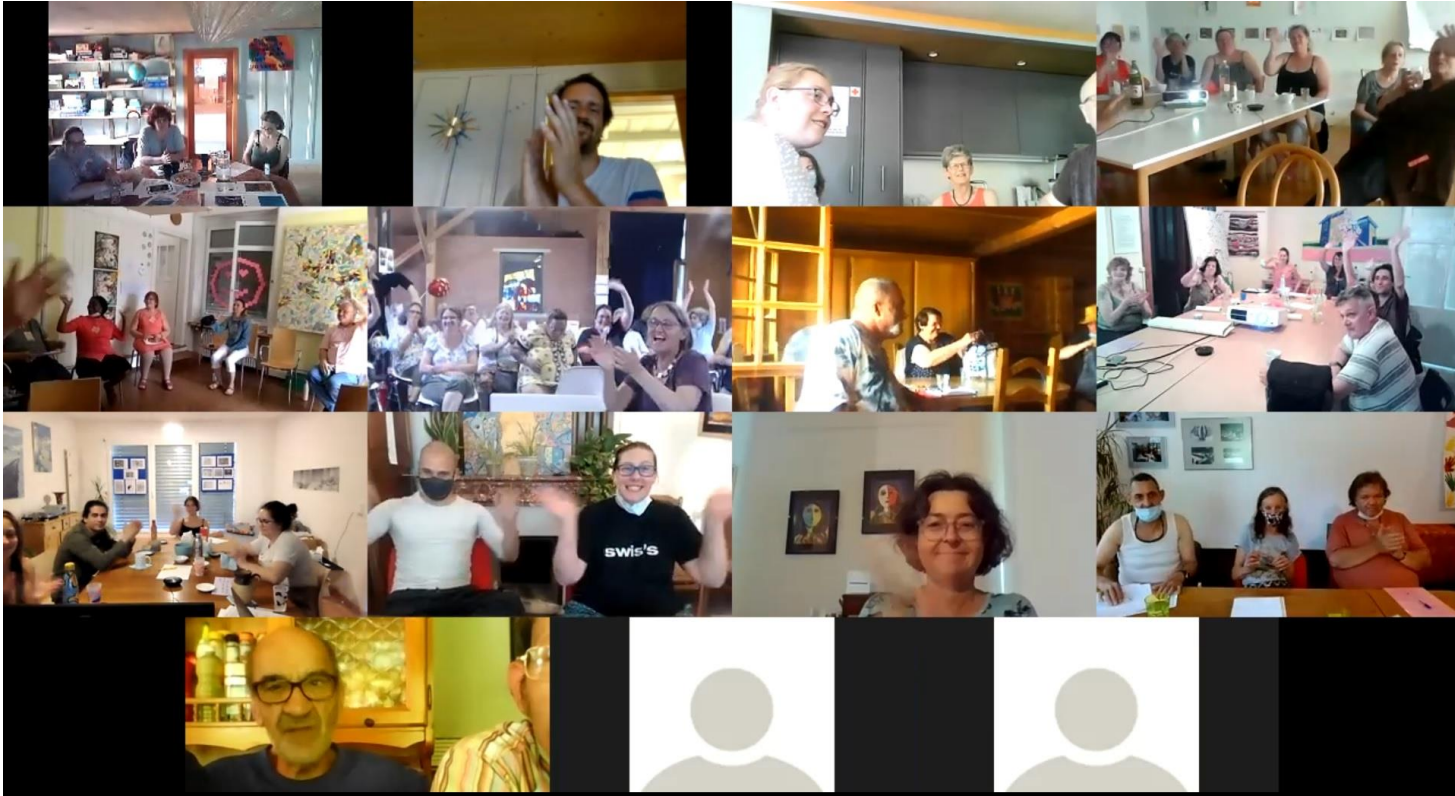
AIIG: Spannungsfelder

- «Machtposition & Handlungsmacht»
- «Unterschiedliche & widersprüchliche Logiken»

AIIG: Eindrücke Wissenswerkstatt 2020



AIG: Eindrücke Volksuniversität 2021

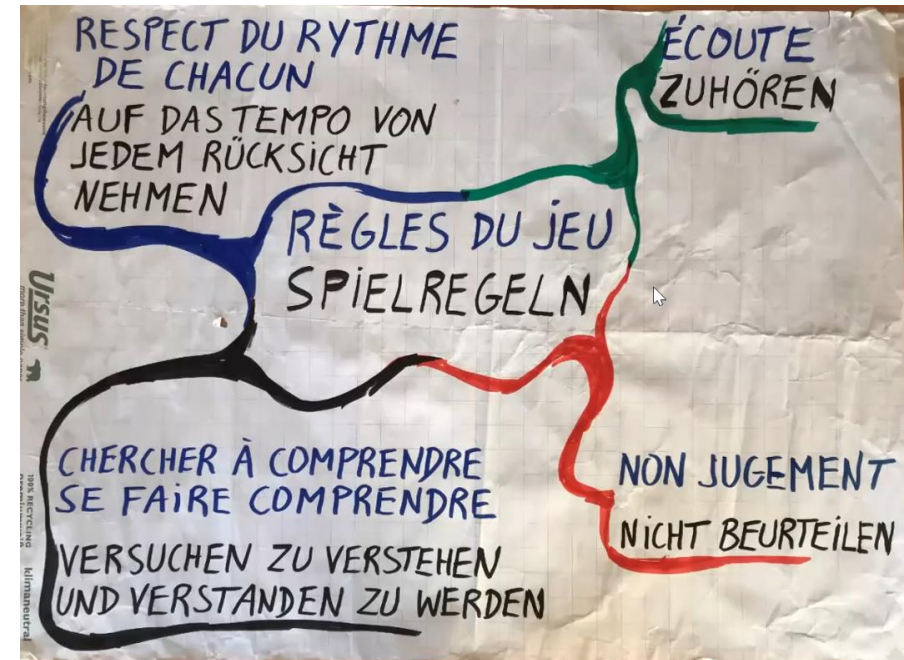


AIG: Nächste Schritte im Projekt

- 2021 :
 - Ende des gemeinsamen Forschungsprozesses
- 2022:
 - Prozess des Co-Schreibens
 - « In Dialog treten » mit Organisationen, Hochschulen und Politik
 - Verfassen eines Schlussdokuments
- 2023
 - Publikation der Resultate
 - Umsetzung erster Vorschläge

Voraussetzungen für Teilhabe

- Gegenseitiges Vertrauen, Zeit
- Vorbereitungstreffen
- Unterstützungspersonen
- Achtsame Moderation & Regeln:
 - Zuhören
 - Auf das Tempo der anderen Rücksicht nehmen
 - Versuchen zu verstehen und verstanden werden
 - Nicht bewerten



Herausforderungen

- Projekt über mehrere Jahre mit TeilnehmerInnen, die sich selten sehen und nicht alle in jeder Phase des Projekts dabei sind
- Mehrsprachigkeit
- Fehlende physische Treffen aufgrund von Covid-19
- Den Rhythmus der Leute und des Projekts respektieren und gleichzeitig zu Ergebnissen kommen, die den Erwartungen der TeilnehmerInnen gerecht wird

Erfahrungen von Projektteilnehmenden

Peer-Gruppe «Erfahrungswissen»:

- Theoretisches und praktisches Wissen verbinden
- Gegenseitiges Nachvollziehen der Problematik der anderen Parteien
- Sich anders mit dem Thema auseinandersetzen. Blick auf eigene Situation hat sich verändert
- Bei der Lösungssuche dabei sein bei Themen die einen betreffen
- Hoffnung, dass die Lösungen erfolgsversprechender sind. Armut präventiv verhindern statt bekämpfen wo sie schon ist
- Breit abgestützte Grundlagen schaffen für politische Veränderungen

Erfahrungen von Projektteilnehmenden

Peer-Gruppe „Praxiswissen“:

- Bereicherung auf Augenhöhe mit Betroffenen und Wissenschaft zusammenzuarbeiten
- lernreich und eine Anregung zur (Selbst-)Reflexion
- Herausfordernd sich den Ängsten, dem Ärger und der Wut, der Betroffenen zu stellen
- Zu einer intensiven Auseinandersetzung mit meinem Beruf als Sozialarbeiterin und als Mensch angeregt

Diskussion (in Gruppen)

- Was sind die Chancen /der Mehrwert von Forschungsarbeiten und Projekten, die durch Wissenskreuzung gemacht werden?
- Was sind die Herausforderungen?
- Welche andere Projekte kenne ich, die ähnlich funktionieren? Wo möchte ich / wo könnte man ebenfalls in dieser Form arbeiten?

